Cheminées

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 5: **Tessiner Heft**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-22244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

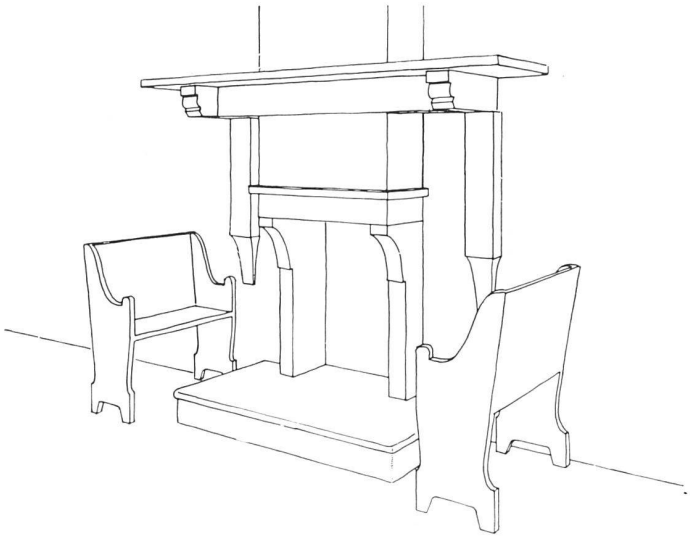
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

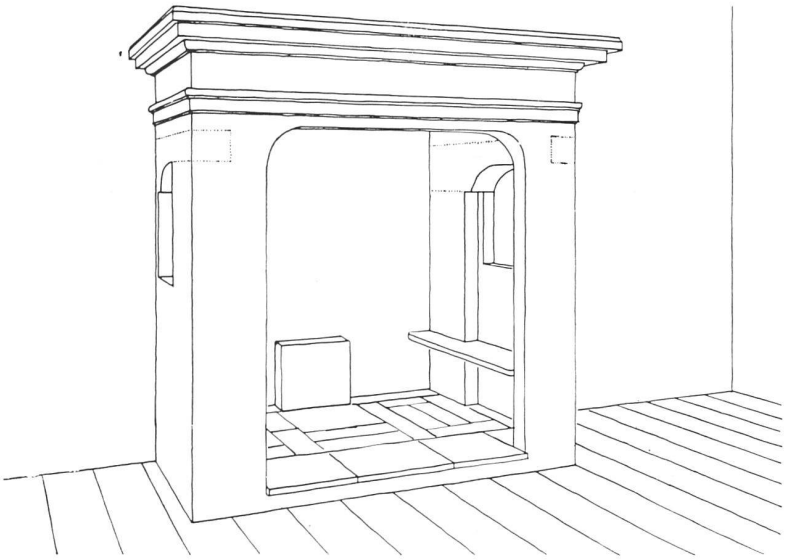
http://www.e-periodica.ch

A. Cheminées



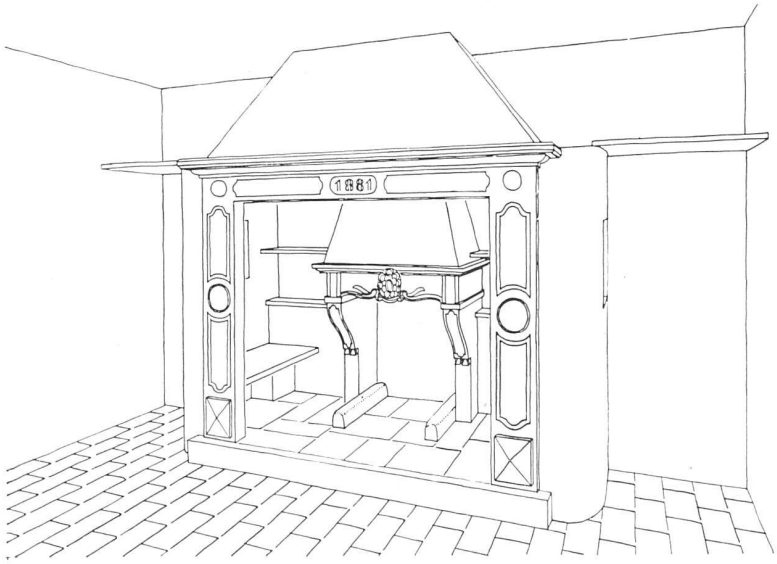
Cheminée aus Bissone

Aeltere Form, hat noch den dreiseitig freien Feuerplatz. Die Bänke stehen noch frei im Raum.

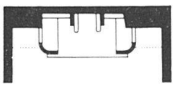


Cheminée aus Lugano

Die übliche italienische Form — ausladendes Gesims auf zwei Konsolsteinen — ist noch spürbar in den eingemauerten, mit dem Putz der Seitenwände bündigen Konsolen. Vielleicht durch Umbau aus einem «italienischen» Kamin entstanden? Die vorgezogenen Seitenwände haben Oeffnungen, durch welche auch von den Seiten her Zugluft entstehen und der Rauch zum Abzug gebracht werden soll.



Cheminée aus Obino

Späte Form, besteht eigentlich aus zwei ineinandergeschachtelten Kaminen, wahrscheinlich beste Form für guten Rauchabzug. Seitliche Fenster wie bei II. Die seitlich in Gesimshöhe angebrachten Bordbretter dienen zum Lagern — Vortrocknen — von Brennholz. Auf dem Gesims und den innern zwei Abstellsimsen findet alles erforderliche Küchengerät Platz.

Alle drei Beispiele Kochstellen. Der Kaminsitz ist der Ehrenplatz des Familienältesten; an kalten Tagen verlässt dieser ihn selten. Auch das Essen wird dorthin gebracht.